

Steffen Spandler

Bosnien und Herzegowina

50 Touren mit GPS-Tracks



ROTHER

WANDERFÜHRER

Steffen Spandler

Bosnien und Herzegowina

50 Touren auf dem wilden Balkan



Blick auf den Leljen (Zelengora; Tour 41)

Vorwort

»Bosnien und Herzegowina – kann man da Urlaub machen?« Auf jeden Fall: ja! Das Land liegt geografisch näher als vermutet und ist doch vielen von uns völlig fremd und unbekannt. Bosnien und Herzegowina ist zu großen Teilen durch das dinarische Gebirge geprägt und bietet, trotz seiner geringen Fläche, eine riesige kulturelle und landschaftliche Vielfalt. Vieles erinnert an die Winnetou-Filme: schroffe Gipfel, weite Hochebenen, Karstformationen, tiefe Schluchten, Wasserfälle, Seen und Flüsse. So wie die Berge, bietet auch das Klima große Unterschiede. Die dem Meer zugewandte Herzegowina ist karg, mediterran, heiß und trocken – die bosnischen Berge warten dagegen mit viel Grün, Wasser und lieblichen Landschaften auf. Außerhalb der Ortschaften ist die Natur meist unberührt und intakt, es scheint kaum vorstellbar, dass Mitteleuropa und die stark vom Tourismus geprägte Adriaküste so nah liegen. Eine Reise in die Berge Bosniens und Herzegowinas folgt keinen ausgetretenen Pfaden und ermöglicht authentische Kontakte zu den Bewohnern der abgeschiedenen Bergdörfer. Weite Teile der Landschaft sind unverbaut und die Infrastruktur an den grundlegenden Bedürfnissen orientiert – so können Sie sich noch als Entdecker und Abenteurer fühlen.

Die 50 Wanderungen ermöglichen Ihnen eine Vielzahl mittelschwerer und ambitionierter Gebirgswanderungen; auch eine Auswahl leichter Touren wird vorgestellt. In den verschiedenen Gebirgsregionen des Landes können Sie Gipfel erklimmen, über weite Bergwiesen streifen oder in Schluchten hinabsteigen. Klimatische, bauliche und wirtschaftliche Veränderungen führen zu einem steten Wandel vor Ort. Ich wünsche Ihnen eine erlebnisreiche und zugleich entspannende Zeit in den Bergen Bosniens und Herzegowinas.

Riedlingen, im Sommer 2021

Steffen Spandler

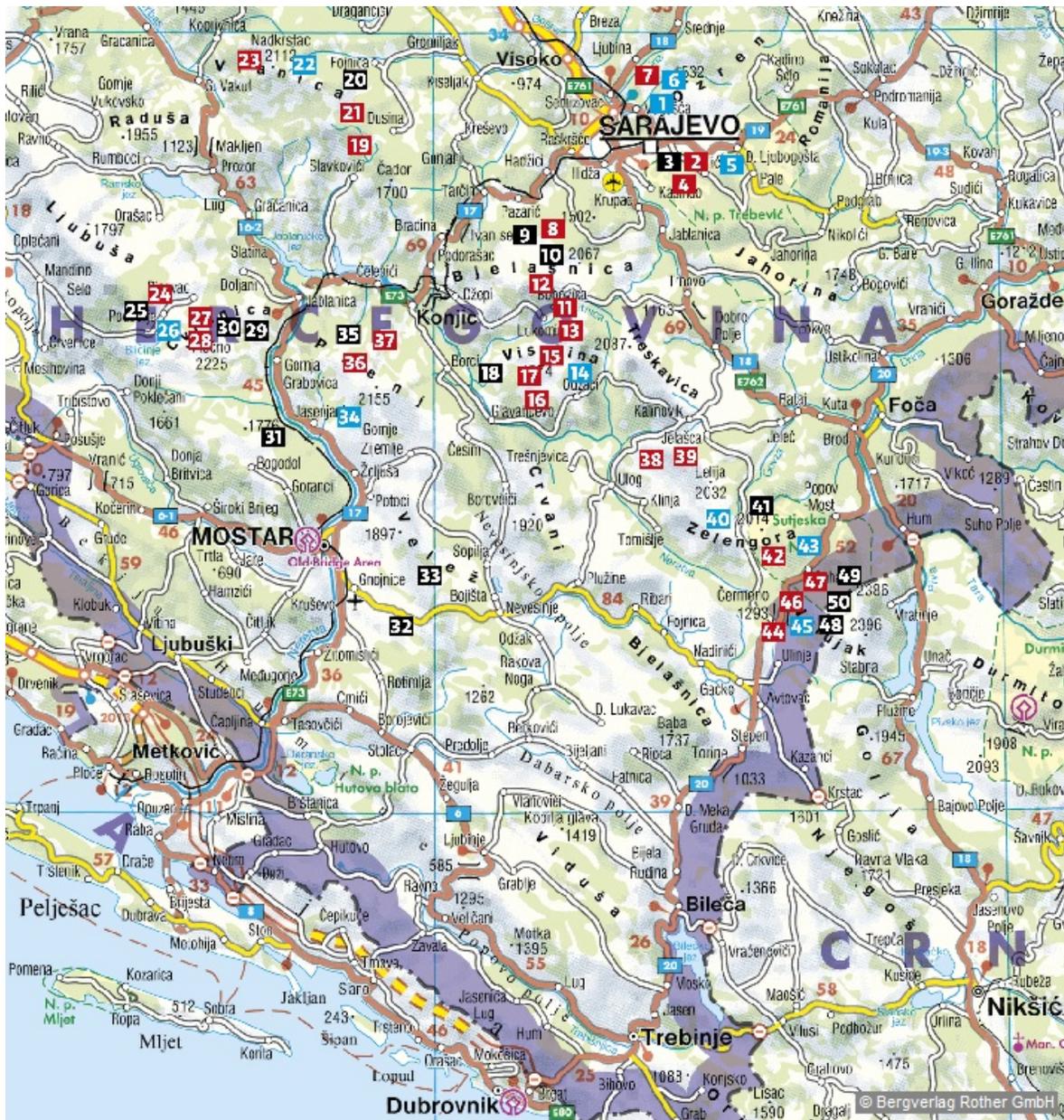


Großstadtschäferin am Rande von Sarajevo.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

infolge der Corona-Krise können sich Änderungen ergeben haben, die bei Redaktionsschluss noch nicht absehbar waren. Soweit möglich werden wir aktuelle Hinweise unter www.rother.de (beim Buch) zur Verfügung stellen. Bitte informieren Sie sich vor der Wanderung zusätzlich über die derzeitigen Gegebenheiten.

Sollten Sie geänderte Gegebenheiten vor Ort feststellen, freuen wir uns über Korrekturhinweise per E-Mail an leserzuschrift@rother.de.



Top-Touren in Bosnien und Herzegowina

Trebević, 1629 m

Der Aufstieg auf den Hausberg von Sarajevo startet im Herzen der Altstadt. Wir folgen ein Stück der olympischen Bobbahn von 1984, erklimmen einen kurzen Klettersteig und genießen die Aussicht vom Gipfel mehr als 1000 m oberhalb der Stadt (Tour 3, 7.45 h).

Vito, 1960 m, und Drstva, 1808 m

Einer der wenigen Wanderklassiker in Bosnien und Herzegowina. Aus einem Bergkessel geht es hinauf zum Gipfel des Vito und weiter über einen atemberaubenden Grat, mit Blicken in die Schlucht der Rakitnica, hinüber auf die Drstva (Tour 15, 5.15 h).

Vranske Stijene, 1299 m

Die Tour beginnt an der abenteuerlichen Hängebrücke über die Neretva, überquert die Rakitnica. Mit atemberaubendem Panorama geht es auf einen Bergkamm zwischen beiden Flüssen bergan und bis zum aussichtsreichen »Krähenfelsen« (Tour 18, 11.30 h).

Nadkrstac, 2112 m

Vom malerischen Bergsee Prokoško Jezero steigen wir auf den höchsten Berg des Vranica-Massivs – von Juli bis August ist die Region ein wahres Heidelbeerparadies (Tour 23, 4.15 h).

Veliki Vilinac, 2113 m, Pločno, 2228 m

Auf der Hochebene von Blidinje beginnt diese eindrucksvolle Rundtour über die höchsten Gipfel des Čvrsnica-Massivs. Besonders beeindruckend sind der Blick in den fast 2000 m tiefen Canyon Diva Grabovica und der optionale Ausflug zum Felsentor Hajdučka Vrata (Tour 28, 2 Tage).

Botin, 1969 m

Der Aufstieg auf den Botin beginnt sanft ansteigend und über eine weite Hochebene. Plötzlich verändert sich die Szenerie in eine bizarre Felslandschaft. Unterschiedlichere und beeindruckendere

Karstformationen gibt es auf dem Balkan kaum (Tour 33, 8 h).

Mostarska Bijela und Pećina

Eine leichte Tour durch das mal trockene, mal wasserführende Tal des Flüsschens Bijela bis zu seiner Quelle in einer höhlenartigen Schlucht – im Hochsommer lockt hier eine Erfrischung im eiskalten Quellwasser (Tour 34, 4.30 h).

Otiš, 2097 m, Zelena Glava, 2115 m

Prenj gilt als der bosnische Himalaya – ganz so weit hinauf geht es zwar nicht, aber mit Höhenmetern wird nicht gezeigt – auch nicht mit Abwechslung: dichter Buchenwald, das grüne Hochtal von Tisovica und der felsige Doppelgipfel Otiš und Zelena Glava (Tour 37, 12.15 h).

Kozje Strane, 2013 m, Bregoč, 2014 m

Eine einzigartige Gratwanderung, die am Bergsee Orlovačko Jezero beginnt und über den zweithöchsten auf den höchsten Berg des ansonsten eher lieblichen Gebirges Zelengora führt (Tour 41, 5.30 h).

Maglić, 2386 m

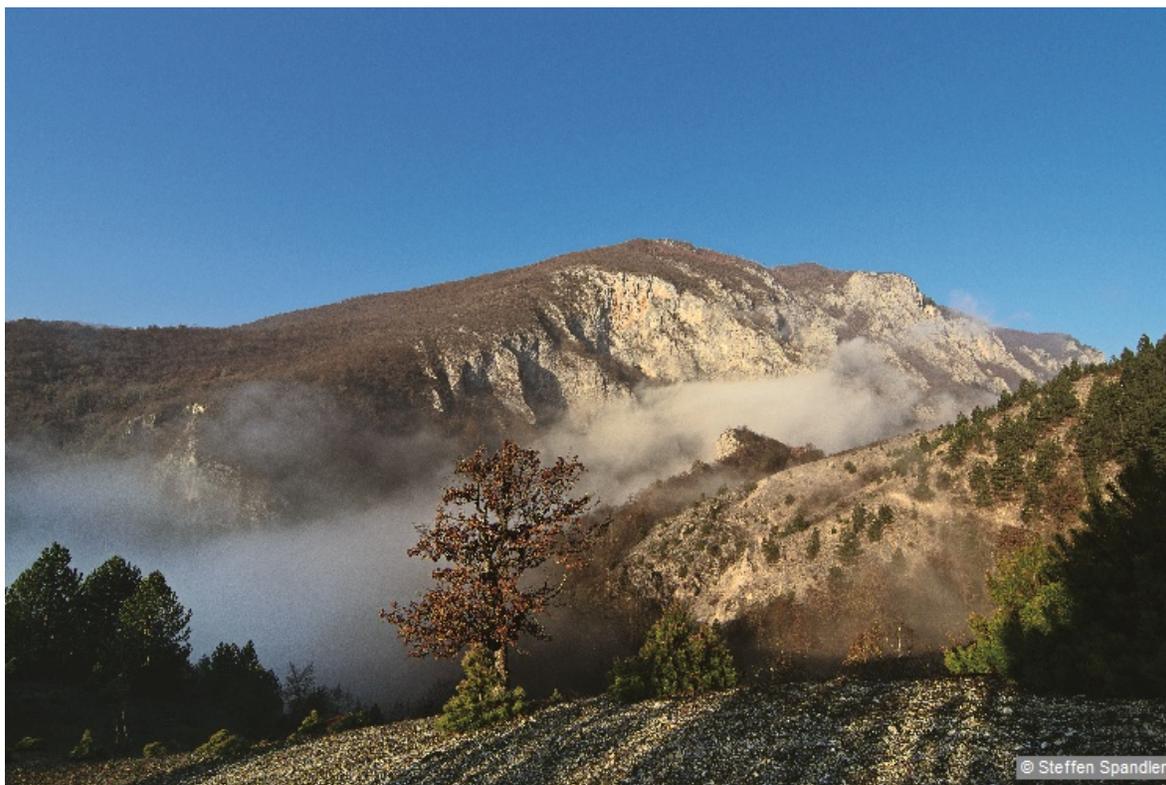
Eine anspruchsvolle Bergtour auf den höchsten Berg des Landes und weiter entlang eines Panorama-Bergkammes zum traumhaften See Trnovačko Jezero (Tour 50, 6.30 h).



Vom Gipfel des Trebević, mehr als 1000 m oberhalb der Stadt, genießen wir die Aussicht.



Vom Gipfel des Vito geht es weiter über einen atemberaubenden Grat.



Atemberaubendes Panorama.



Auf der Hochebene von Blidinje beginnt die eindrucksvolle Rundtour .



Beeindruckendere Karstformationen.



Der Weg durch das mal trockene, mal wasserführende Tal des Flüsschens Bijela führt bis zu seiner Quelle.



Am Bergsee Orlovačko Jezero.



Der traumhafte See Trnovačko Jezero.

Wichtige Hinweise für unterwegs

Anforderungen

Die Wanderwege in Bosnien und Herzegowina sind häufig aus Hirtenpfaden entstanden. Daher sind sie oftmals steil und unwegsam, speziell nach starken Regenfällen können sie sehr rutschig sein. Nicht selten verlaufen Streckenabschnitte auf weiten Grasflächen und ohne klar definierten Weg. Das Gehen ist in diesen Fällen aufgrund des Untergrundes anspruchsvoller und benötigt mehr Zeit, Kraft und Trittsicherheit. Besonders ausgesetzte Wegstellen und Abschnitte, die die Zuhilfenahme der Hände erfordern, sind die Ausnahme. Die Orientierung im Gelände sowie das Auffinden der Wandermarkierungen erfordern oftmals mehr Zeit und sollten bei der Tourenplanung berücksichtigt werden.

Die Touren unterscheiden sich erheblich hinsichtlich der Anforderungen an Trittsicherheit, Orientierung und Kondition. Zur besseren Einschätzung sind sie in drei farblich gekennzeichnete Schwierigkeitsgrade unterteilt. Diese erklären sich wie folgt:

Leicht: Wanderungen und leichte Bergwanderungen auf gut ausgebauten Wegen, die keine großen Anforderungen hinsichtlich der Trittsicherheit stellen; die Touren sind markiert bzw. erfordern kein besonderes Orientierungsvermögen.

Mittel: (Berg-)Wanderungen und Bergtouren auf Wegen, Steigen und Pfaden, die Trittsicherheit erfordern. Die An- und Abstiege sind oft sehr steil. Einzelne Wegabschnitte können unmarkiert sein und erfordern Orientierungsvermögen.

Schwierig: Anspruchsvolle Bergtouren, die streckenweise durch wegloses und unmarkiertes Gelände führen. Neben sehr gutem Orientierungssinn sind ausgeprägte Trittsicherheit und teilweise Schwindelfreiheit nötig. Die An- und Abstiege sind oft sehr steil.

Gehzeiten

Die Gehzeiten orientieren sich an einer mittleren Wandergeschwindigkeit (ohne Pausen). Bei normalen Wegverhältnissen entspricht dies etwa 4 km/h, bzw. einem Anstieg von etwa 350 Hm/h. Auf anspruchsvollen Wegen und Pfaden oder bei schwierigen Wegverhältnissen ist die benötigte Gehzeit entsprechend länger.



Blick auf den Javorak und den Uglješin Vrh (Tour 42).

Gefahren

In Bosnien und Herzegowina leben viele wilde Tiere (vgl. auch »Tier- und Pflanzenwelt«), wobei diese meist sehr scheu sind und nur die allerwenigsten eine Bedrohung für den Menschen darstellen. In der Regel wird das Risiko deutlich überschätzt! Die größte Gefahr geht von giftigen Schlangen aus; der bestmögliche Schutz sind hohe Schuhe und lange Hosen. Sollte es dennoch zu einem Biss kommen, empfiehlt es sich, das betroffene Körperteil möglichst ruhig zu halten, damit sich

das Gift nicht im Körper ausbreitet, und Hilfe zu holen. Tipps wie Ausbrennen und Ähnliches gelten als überholt bzw. unwirksam.

In den Bergen des Balkans kollidiert häufig das feuchtwarme Meeresklima mit den kühleren kontinentalen Luftmassen und es entstehen, besonders im Frühsommer, häufig schwere Gewitter. Entsprechende Voraussicht und Schutzausrüstung sind daher auch an scheinbar stabilen Tagen notwendig.

GPS-Tracks und Koordinaten der Ausgangspunkte

Zu diesem E-Book stehen auf gps.rother.de GPS-Tracks und Koordinaten der Ausgangspunkte zum kostenlosen Download bereit.

Passwort: **456001xap**

1. Auflage E-Book

Sämtliche GPS-Daten wurden vom Autor im Gelände erfasst. Verlag und Autor haben die Tracks und Wegpunkte nach bestem Wissen und Gewissen überprüft. Dennoch können wir Fehler oder Abweichungen nicht ausschließen, außerdem können sich die Gegebenheiten vor Ort zwischenzeitlich verändert haben. GPS-Daten sind zwar eine hervorragende Planungs- und Navigationshilfe, erfordern aber nach wie vor sorgfältige Vorbereitung, eigene Orientierungsfähigkeit sowie Sachverstand in der Beurteilung der jeweiligen (Gelände-)Situation. Man sollte sich für die Orientierung auch niemals ausschließlich auf GPS-Gerät und -Daten verlassen.

Landminen

Seit dem Krieg in den 90er-Jahren sind Landminen eine Gefahr in Bosnien-Herzegowina, über die oftmals nicht ausreichend differenziert berichtet wird. Derzeit gelten noch etwa 2 % der Landesfläche als Risikogebiet, im Jahr 2018 gab es drei Minenunfälle. Das Mine-Action-Centre in Sarajevo informiert über die Gefahrenlage in den jeweiligen Regionen und ist darüber hinaus die zentrale Stelle der Minenräumung:

B&H Mine-Action-Centre (Mo–Fr 8–16 Uhr), St. Tvornička 3, 71000 Sarajevo, Tel. +387/33 253 800, E-Mail: info@bhmac.or, www.bhmac.org

Das Risiko für einen Unfall mit einer Landmine lässt sich mit entsprechender Vorbereitung gut abschätzen, auch wenn es nie eine 100-prozentige Sicherheit geben kann. Nicht alle Minenfelder sind bekannt, die meisten befinden sich entlang der ehemaligen Frontlinien, deren Verläufe gut dokumentiert sind. Abseits dieser Gebiete wurden in der Regel nur einzelne Häuser mit Minen geschützt. Die einheimischen Wanderer gehen davon aus, dass in Regionen, die fernab einstiger Kampfhandlungen liegen, keine Gefahr besteht. Ebenso existiert in deutlichem Abstand »hinter« den ehemaligen Frontlinien ein nur sehr geringes Risiko.

Befestigte Wege sowie markierte Wanderwege bergen annähernd keine Gefahr. Regelmäßig genutzte und entsprechend ausgetretene Wege und Pfade bieten ebenfalls sehr große Sicherheit. Grundsätzlich ist Abstand von verlassenen Gebäuden und (ehemaligen) Militäranlagen zu halten sowie in Regionen mit bestehendem Risiko (siehe Kategorien) von Höhleneingängen, Flussufern, der Umgebung von Tunneln, Brücken usw. Für Wanderer mit Hunden gelten die entsprechenden Sicherheitsempfehlungen auch für den vierbeinigen Begleiter, der speziell in Gebieten mit vorhandener Gefahr an der Leine geführt werden sollte.

Die Auswertung aller verfügbaren Quellen durch den Autor ergab die Einteilung der Wanderung entsprechend den folgenden Kategorien:

Sehr geringe Gefahr: Im weiten Umfeld der Wanderungen sind keine Minengebiete bekannt und es gibt auch keine Vermutungen hierüber.

Geringe Gefahr: Es gibt Minengebiete in der weiteren Umgebung der Tour, wobei der Abstand zum beschriebenen Weg immer mindestens 1 km beträgt. Nur ein deutliches Abweichen/Verfehlen des Wegs kann eine Gefährdung bedeuten.

Mittlere Gefahr: Auf kurzen Abschnitten existieren Minengebiete in nahem Umfeld zur Wanderung, ein Abweichen vom beschriebenen Weg ist mit einer direkten Gefahr verbunden. Wanderwege sind in diesen Abschnitten deutlich markiert und dürfen nicht verlassen werden.

Hohe Gefahr: Touren dieser Kategorie sind nicht beschrieben.

In regelmäßigen Abständen veröffentlicht die EUFOR aktuelle Minenkarten im Internet: www.euforbih.org. Das Mine-Action Centre hat 2020 die App »Mine Suspected Areas« entwickelt, die die bekannten Minengebiete auf Basis von Google Maps inklusive des eigenen Standorts darstellt.

SYMBOLE

Symbole im Tourenkopf

-  Mit Bahn/Bus erreichbar
-  Einkehrmöglichkeit unterwegs
-  für Kinder geeignet

Symbole im Höhenprofil

-  Ort mit Einkehrmöglichkeit
-  Einkehrmöglichkeit
-  Schutzhütte, Unterstand
-  Parkplatz
-  Bushaltestelle
-  Gipfel

-  Burg, Schloss, Ruine
-  Aussichtsplatz
-  Höhle
-  Trinkwasserbrunnen, Quelle (in den Karten: blauer Punkt)
-  Wasserfall
-  Auf-/Abfahrt mit Seilbahn
-  Sattel, Passübergang
-  Brücke
-  Rast-/Picknickplatz
-  archäologische Stätte

© Steffen Spandier



Klettersteig am Bijele Stijene (Tour 3).

Bergwacht

In allen Regionen Bosniens und Herzegowinas gibt es Stationen der Bergwacht (GSS = Gorska Služba Spašavanja). Die Bergretter sind gut ausgebildet, ihre technische Ausstattung ist aber nicht mit der in Mitteleuropa vergleichbar. Unter der allgemeinen Notrufnummer 112 muss man sich bei Bedarf mit der Bergrettung verbinden lassen. Alternativ kann man diese auch direkt erreichen. Für das ganze Land zuständig ist die GSS BiH (Tel. +387/63 112 233). Jede größere Stadt verfügt über eine eigene GSS-Station:

Der Umwelt zuliebe ...

Auch als Wanderer hinterlassen wir einen ökologischen Fußabdruck, aber im Einklang mit der Natur unterwegs zu sein, ist gar nicht so schwer!

VORBEREITUNG UND ANFAHRT

- Sich vorab informieren, worauf in Bezug auf Natur und Umwelt in der jeweiligen Wanderregion besonders zu achten ist.
- Soweit möglich mit Bus und Bahn anreisen, Wander- und Rufbusse nutzen.
- Ist eine Anfahrt mit dem Auto nötig, Fahrgemeinschaften bilden.
- Bei weiten Anfahrten Mehrtagestouren planen oder von einem Quartier vor Ort aus mehrere Touren absolvieren.
- Flugreisen möglichst reduzieren und durch Beiträge zu Klimaschutzprojekten kompensieren.

KLEIDUNG UND AUSTRÜSTUNG

- Beim Kauf von Outdoor Kleidung auf umweltfreundliche und faire Herstellung achten und Kleidungsstücke möglichst viele Jahre nutzen.
- Ausrüstung kann man eventuell auch gebraucht kaufen oder ausleihen.
- Reparieren statt neu kaufen.

VERPFLEGUNG

- Beim Einkauf Bio-Ware, regionale und saisonale Erzeugnisse bevorzugen.
- Hütten und Gasthäuser auswählen, die regionale Produkte verwenden.
- Auf Einwegflaschen und Plastikverpackungen verzichten, stattdessen wiederverwendbare Trinkflaschen und Brotzeitboxen verwenden.

ÜBERNACHTUNG

- Bei lokalen Anbietern buchen, damit Menschen vor Ort profitieren.
- Auf Hütten und in anderen Unterkünften Strom und Wasser sparen.

UNTERWEGS

- Wege benutzen und Abkürzer vermeiden.
- Sperrungen von Wegen und Schutzgebieten respektieren.
- Wiesen und Felder in der Nutzungszeit nur auf Wegen betreten.
- Keine Blumen pflücken und keine Pflanzen entnehmen.
- Waldbrandgefahr beachten.
- Müll wieder mit nach Hause nehmen und dort entsorgen.
- Toilettengänge in freier Natur möglichst vermeiden.
- Lärm vermeiden.
- Hunde an die Leine nehmen.



ROTHER
BERGVERLAG

- GSS Sarajevo, Tel. +387/61 299 443
- GSS Konjic, Tel. +387/62 114 001 und +387/62 205 881
- GSS Jablanica, Tel. +387/61 043 241 und +387/61 216 418
- GSS Mostar, Tel. +387/62 339 333 und +387/61 250 394
- GSS Visoko, Tel. +387/61 593 828
- GSS Travnik, Tel. +387/61 792 532 und +387/61 373 841
- GSS Gornji Vakuf-Uskoplje, Tel. +387/62 600 627
- GSS Foča, Tel. +387/65 467 043 und +387/66 776 465

Ausrüstung

Für Wanderungen in Bosnien und Herzegowina gelten vergleichbare Ausrüstungstipps wie im mitteleuropäischen Hochgebirge. Neben festem Schuhwerk sollte ein Schutz gegen Regen immer im Gepäck sein (siehe auch »Gefahren«). In den Gipfellagen ist es häufig windig, was die gefühlte Temperatur wesentlich herabsetzt. Deshalb sollte man auch im Sommer immer eine winddichte Jacke und ein warmes Kleidungsstück dabei haben. Aufgrund der südlichen Lage hat die Sonne oftmals viel Kraft und ein Sonnenschutz sollte nicht fehlen. Lange Hosen empfehlen sich als Schutz vor dorniger Vegetation und Schlangen.

In anspruchsvollem Gelände sowie bei steilen Auf- und Abstiegen sind Wanderstöcke eine große Hilfe. Auf den wenigsten Wanderungen besteht die Möglichkeit einer Einkehr, daher sollte entsprechend Proviant und Flüssigkeit eingepackt werden. Die Verfügbarkeit von Wasser (Brunnen, Quellen, Bäche) variiert stark, je nach Region, Wanderung und Jahreszeit. Ein aufgeladenes Mobiltelefon, Erste-Hilfe-Material sowie eine Taschen- oder Stirnlampe sollten immer im Gepäck sein. Bei manchen Touren empfiehlt sich die Mitnahme von Kartenmaterial und ggf. auch eines GPS-Geräts mit Tourentrack (siehe auch »Karten«).



Zelten auf dem Vranica-Massiv in der Nähe von Dernečište (Tour 19).

Karten und Tourenbeschreibungen

Nicht für alle Bergregionen Bosniens und Herzegowinas ist aktuelles Kartenmaterial verfügbar. Die Verwendung eines GPS-Empfängers in Verbindung mit den Tracks der Touren erleichtert die Orientierung daher wesentlich. Für einige Gebiete erschienen in den letzten Jahren neue Wanderkarten, für alle anderen Regionen sind die topografischen Militärkarten des ehem. Jugoslawiens (1:25.000 und 1:50.000) die einzige Alternative. In der Regel sind diese auch die Grundlage der neuen Karten.

Verfügbare Wanderkarten:

Bjelašnica – Igman: 1:50.000 (1987). Tour 8–18. Verfügbar nur über den bosnischen Bergverband (Planinarski savez BiH/FbiH; Adresse: Terezija bb – Centar »Skenderija«, 71000 Sarajevo, Tel. +387/33 555 686, E-Mail psbih1@bih.net.ba; Öffnungszeiten Mo–Fr 9–13 Uhr)

Vranica: 1:50.000 (2013). Tour 19–23. Verfügbar auf www.freytagberndt.com

Čvrsnica – Čabulja – Vran: 1:50.000 (2019). Tour 24–31. Verfügbar über den bosnischen Bergverband

Prenj: 1:40.000 (2014). Tour 34–37. Verfügbar über den bosnischen Bergverband

Nationalpark Sutjeska: 1:50.000 (2012). Tour 43–50. Verfügbar im Hotel Mladost in Tjentište (Maglić – Volujak – Lebršnik)

Maglić, Bioč, Volujak, Trnovački Durmitor: 1:33.000. Tour 43–50. Verfügbar auf www.freytagberndt.com

Die oben aufgeführten Militärkarten sind im Netz georeferenziert verfügbar (planinarenje.ba unter »Početna – Download«). Für die Nutzung am Computer eignen sich die für Google Earth bereitgestellten Daten (z. B. mit der Freeware Basecamp von Garmin oder Google Earth). Auch auf viele GPS-Empfänger können diese übertragen und unterwegs genutzt werden. Für die Nutzung mit Smartphones empfiehlt sich der Datensatz »BiH TK25 topo za OruxMaps«. Gute Erfahrungen für die Darstellung gibt es mit der kostenlosen App »Locus Map«; diese ermöglicht es auch, Open-Street-Map-Karten (OSM) offline zu nutzen. Die Karten können auch als Bilddateien (Maßstab 1:25.000) heruntergeladen werden (topografskakarta.com).

Darüber hinaus existiert eine Vielzahl kostenfreier, auf Open-Street-Map basierender Karten (z. B. die Balkankarte auf www.freizeitkarte-osm.de).

Als Planungs- und Übersichtskarte für das gesamte Land sowie für Autofahrten empfiehlt sich die Straßenkarte von Freytag und Berndt im Maßstab 1:200.000 (zuletzt von 2018).

Beschreibungen von Wanderungen, allerdings nur in der Landessprache, finden sich in einem Forum auf planinarenje.ba. Anfang 2018 erschien eine englischsprachige Beschreibung des Fernwanderwegs »Via Dinarica« (Bradt-Verlag, weitere Infos auch auf viadinarica.com). Nicht mehr verfügbar sind das im Jahr 2005 erschienene Buch »Forgotten Beauties« von Matias Gomez (englisch, spanisch und bosnisch) über viele 2000er des Landes und der Wanderführer »Mountaineering tourist Guide on mountains around Sarajevo« (von Braco Babić und Drago Bozja; englisch und bosnisch) über die Berge um Sarajevo aus dem Jahr 2006.



Wegweiser am Štirinsko Jezero (Tour 39 und 40).

Wege und Markierungen

Die meisten der beschriebenen Wanderungen folgen markierten Wegen, die von den örtlichen Bergsportvereinen (unterschiedlich gut) instandgehalten werden. Es gibt leider keine offizielle Stelle, die sich um die Vernetzung und Koordination dieser Arbeiten kümmert, wodurch teilweise mehrere, sich unter Umständen sogar widersprechende Markierungen zu finden sind und manchmal die Markierungen, z. B. aufgrund von Forstarbeiten, plötzlich enden.

Fast alle Markierungen nutzen rot-weiße Symbole, meist mit Farbe an Bäumen oder Felsen angebracht, manchmal auch auf dem Boden. Das Repertoire ist reichhaltig (Kreise, Kreise mit Richtungshinweisen, Pfeile, Striche usw.) und erklärt sich von selbst. Im weglosen und grasigen Gelände sind teilweise Orientierungsstangen angebracht worden. Wanderer sollten immer die Augen auf mögliche Hinweise offenhalten, teilweise helfen auch an Zweige gebundene Plastikbänder bei der Wegsuche.

Schilder, die das Ziel einer Wanderung benennen, sind selten, oftmals wird mit Farbe auf Felsen geschrieben (teils auch nur Abkürzungen). Durch die Ausschilderung des Weitwanderwegs »Via Dinarica« sind viele neue Wegschilder hinzugekommen.

In den letzten Jahren haben die lokalen Bergsportvereine eine Vielzahl von Wegen neu markiert; doch leider werden die Markierungen nicht immer regelmäßig gepflegt und erneuert. Eine große Anzahl der Wege wird nur selten begangen und das Finden des Weges kann eine gewisse Herausforderung bieten.

Einkehr und Unterkunft

Ein mit den Alpen vergleichbares Netz an Berghütten ist in Bosnien und Herzegowina nicht vorhanden. Individuelles Wandern ist eher ungewöhnlich; viele Einheimische schließen sich großen, von Bergsportvereinen organisierten Wandertouren an. Daher ist es die Ausnahme, dass Berghütten feste Öffnungszeiten haben. Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten bestehen meist nur nach Vorabsprache. In den meisten Hütten können auch einzelne Betten gemietet werden, wobei die Betreiber situativ entscheiden, ab welcher Personenanzahl sie öffnen. Einige Hütten (vor allem auf dem Prenj-Massiv) sind immer geöffnet, aber unbewirtschaftet. Konkrete Hinweise dazu finden sich in den jeweiligen Tourensteckbriefen.

In den Sommermonaten (in der Regel Juni bis September) leben in vielen Bergregionen Hirten mit ihren Tieren. Sie ziehen tagsüber umher und kehren am Abend zu ihren einfachen Hütten zurück. Es besteht fast immer die Möglichkeit, bei ihnen frische Milchprodukte und andere Erzeugnisse (wie etwa Heidelbeeren oder Tee) zu kaufen.

Wer im Gebirge übernachten möchte, ist vielerorts auf ein eigenes Zelt angewiesen. Offizielle Campingplätze existieren nur im Tal; in den Bergen gibt es viele Wiesen, und Zelten wird überall geduldet. In der Nähe von Häusern oder Hütten sollte man die Bewohner um Einverständnis bitten. Fast immer wird dies mit einer Einladung zum Kaffee und anderen Köstlichkeiten beantwortet. Einem romantischen Abend inklusive Lagerfeuer steht dann nichts mehr im Weg.

Anfahrt

Viele Wanderungen sind nicht direkt mit Bus oder Bahn erreichbar. Daher ist für die Anfahrt zu den meisten Touren ein eigenes Fahrzeug empfehlenswert. Taxifahrten sind eine preiswerte Option, schränken die Flexibilität aber vor allem auf dem Rückweg wesentlich ein.

Die Bergregionen sind dünn besiedelt, die Qualität der Straßen bzw. Fahrwege auf den Anfahrtsrouten oft entsprechend schlecht. Teilweise führen gute Asphaltstraßen bis zum Ausgangspunkt, häufiger beginnen die Touren am Ende von teils sehr ruppigen Schotterpisten. Für jede Tour wird unter »Ausgangspunkt« die Anfahrt inklusive der Fahrbahnbeschaffenheit beschrieben. Fahrzeuge mit großer Bodenfreiheit und/oder Allradantrieb sind von Vorteil.

Alle in diesem E-Book beschriebenen Anfahrten wurden mit einem alten Kleinwagen mit Frontantrieb getestet. Die Wegbeschaffenheit kann sich jedoch aufgrund von Wetterbedingungen oder Forstarbeiten wesentlich verändern.

Wandern mit Kindern

Viele der beschriebenen Wanderungen sind Ganztagestouren und eignen sich daher nur bedingt für Kinder. Häufig wird der Fehler gemacht, dass als »leicht« ausgewiesene (und unter Umständen lange) Wanderungen für Touren mit Kindern ausgewählt werden – das Ergebnis sind gelangweilte Kinder und genervte Eltern. Spannender ist es, die Touren nach den Aspekten Spiel und Spannung auszuwählen. So kann auch eine anspruchsvollere Wanderung in verkürzter Form für Kinder geeignet gemacht werden, indem man etwa Bäche oder Felsen als Ziel nimmt oder für Pausen nutzt.

Wandern mit Hund

Wandertouren sind für die meisten Hunde eine große Freude! Nur wenige der vorgestellten Touren sind etwa aufgrund von Kletterstellen ungeeignet. Regelungen, die die Mitnahme eines Hundes verbieten, gibt es momentan nicht. Zu beachten ist, dass in den meisten Regionen

viele Hirten mit ihren Weidetieren unterwegs sind und diese Schutzhunde bei sich haben. Diese halten ihre Herde zusammen und verteidigen sie, sind aber nicht aggressiv und werden immer vom Hirten begleitet. Damit Ihr Hund nicht in die Herde läuft oder den Hütehund provoziert, sollten Sie ihn in ausreichendem Abstand an der Leine führen.



Wandern mit Hund auf Bitovnja (Tour 19).